

er will nach der Kommunalwahl 2016 das schwarz-grüne Bündnis fortsetzen. „Wir sind die erfolgreichste Koalition der Nachkriegsgeschichte in der Stadt“, sagte Becker. Die CDU werde allerdings keinen Koalitionswahlkampf führen, sondern ihre Positionen deutlich machen.

Folgen Sie **Kathrin Rosendorff** und **Alexander Jürgs** auf Twitter

twitter.com/wk_rosendorff
twitter.com/wk_jueggs



EINTRACHT

Meier zweifelt an Torjägerkrone

Hinrunden-Trefferkönig Alexander Meier von Eintracht Frankfurt rechnet nicht mit dem Gewinn der Torjägerkrone der Bundesliga. „Ich bin realistisch genug und weiß, dass es auch mal eine Zeit ohne Tore geben wird. Außerdem werden die Bayern noch kommen. Die schießen ja in fast jedem Spiel fünf Tore“, sagte der 31-Jährige der „Bild“-Zeitung.

DIE WELT
kompakt

REDAKTIONSBURO FRANKFURT
Zeil 81, 60313 Frankfurt
Tel.: 069/13 38 40 30:
Fax: 069/29 55 21
E-Mail: frankfurt@welt-kompakt.de

Alles auf Anfang

Kunstmesse wird wiederbelebt. 60 Galerien haben zugesagt

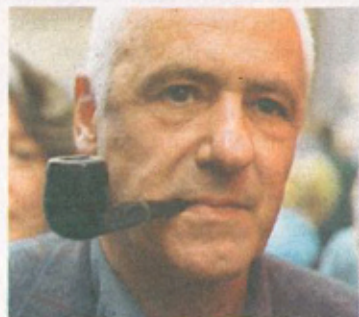
ALEXANDER JÜRGS

Das Anzeigenmotiv gibt die Richtung vor: Da sieht man ein geheimnisvolles Mädchen in signalrotem Gewand – gemalt in altmeisterlicher Tradition. Erschaffen hat es der spanische Maler Salustiano. Ein Gegenwartskünstler.

Eine Brücke zwischen alter und neuer Kunst will sie schlagen, die neue Frankfurter Kunstmesse. Am Mittwoch hat der Initiator Manfred Möller sein Projekt vorgestellt. Möller ist Geschäftsführer des Kunsthandel Verlags aus Neu-Isenburg, in dem Magazine wie „Zeitkunst“ oder das namensgebende „Der Kunsthandel“ erscheinen.

Der Neustart der Frankfurter Kunstmesse ist in jedem Fall ein Wagnis. Ihr Vorgänger wurde 2008 eingestellt – weil immer weniger kaufkräftige Besucher den Weg nach Frankfurt gesucht haben. Von 1989 bis 2005 firmierte die Messe unter dem Namen „Art Frankfurt“. Als diese immer weniger Zuspruch fand, wurde der Galerist Michael Neff

beauftragt, das Konzept zu überarbeiten. Sein Nachfolger, die „Fine Art Fair Frankfurt“, die 2006 und 2007 stattfand, baute darauf, nur wenige, aber dafür hochkarätige Galerien an den Main zu holen. Und er lud Stars



PH. DIAN HEINZ WESLER

Jean-Christophe Ammann, hier auf einem Foto von 2000, berät die neue Kunstmesse

ein, organisierte etwa ein Eröffnungskonzert mit Grace Jones. Doch auch die „Fine Art Fair Frankfurt“ erwies sich als Flop. Das Projekt wurde beerdigt.

Nun also die „Kunstmesse Frankfurt 15“. „Ganzheitlichkeit“ nennt Manfred Moeller als Konzept. Kunst von der Antike bis

zur Gegenwart will er zeigen. Denn, so Möller, „ohne die Historie kann man die Kunst der Gegenwart nicht verstehen“. Vom 31. Januar bis zum 3. Februar soll die erste Ausgabe laufen. Es wird begleitende Symposien geben – und Künstlerperformances, etwa von Manfred Peckl und Eva Weingärtner. Etwa 60 Galerien haben bereits zugesagt, zwei Drittel der Aussteller kommen aus Deutschland. Mit der Messe Frankfurt hat Möller erst einmal einen Dreijahresvertrag abgeschlossen. Innerhalb dieser Zeit soll seine Messe wachsen.

Ein Beirat unterstützt den Aufbau der neuen Messe. Dessen Mitglieder sind der ehemalige Städel-Chef Klaus Gallwitz, Hans Ottomeyer, der viele Jahre das Deutsche Historische Museum in Berlin führte, der Künstler Otmar Hörl (er schuf die Frankfurter Euro-Skulptur) und Ex-MMK-Chef Jean-Christophe Ammann. Auf die Frage, welche Aufgabe der Beirat hätte, antwortet Ammann gewohnt schnodderig: „Volle Unterstützung für die Infanterie!“